

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** 181 (1908)

**Artikel:** Hohes Lebensalter  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-656504>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Maler S. N. König. (1765—1832.)

Derer Bilder, welche alle von großem künstlerischem Können und hervorragender Begabung Zeugnis geben.

Auch dieses Jahr bringen wir zwei seiner Bilder, von denen schon 1899 die Rede war: Hochzeit und Kindstaufe in Unterseen im Berner Oberland.

Die alte Kirche von Unterseen, wie sie auf dem so überaus stimmungsvollen Bild abgebildet ist, hat sich seither verändert, so daß man sie kaum wieder erkennen würde; auch der weite Kanzelrock und Kragen (Fängge und Mühlerad) werden der jungen Generation fremd vorkommen, während sie bei den alten, treuen Predigtgängern liebe Erinnerungen wecken mögen. Es ist dem Verleger gelungen, die Bewilligung zur Reproduktion eines ausgezeichneten Portraits

von S. N. König zu erlangen. Gewiß wird es jeden Kunstmüthigen interessieren, das Bild des genialen Künstlers kennen zu lernen.

Für seine Lebensgeschichte verweisen wir auf den Jahrgang des „Hinkenden Bot“ von 1899.

### Hohes Lebensalter.

Im Jahre 1801 lebte in Płozt (Polen) ein Russe, der schon den 30jährigen Krieg mitgemacht hatte und nahe an 200 Jahre alt war.

Der Schotte Kentingern, unter dem Namen „Smüt Mungo“ bekannt († 1724), und der Ungar Peter Czasten († 1724) erreichten beide ein Alter von 185 Jahren. Der Engländer Heinrich Jenkins († 1670) erreichte ein Alter von 169 Jahren. Der Norweger J. Surrington († 1797) erreichte ein Alter von 160 Jahren. Surrington war bis zum letzten Augenblick im ungeschwächten Gebrauch seines Sinns und seines Verstandes und hinterließ nach verschiedenen Ehen eine junge Witwe und mehrere Kinder, von denen der älteste Sohn 103-, der jüngste 9jährig war.

Der Engländer Thomas Damme († 1635) erreichte ein Alter von 155 Jahren. Der Engländer Thomas Parre († 1635) erreichte ein Alter von 152 Jahren. Parre hatte 9 Könige von England erlebt; bis zum 130. Jahre verrichtete er noch alle häuslichen Arbeiten, sogar das Dreschen, selbst; im 120. Jahre verheiratete er sich mit einer Witwe, die 12 Jahre mit ihm zusammenlebte und nie Ursache fand, sich über sein hohes Alter zu beklagen. Die Ursache seines Todes war eine schnelle Überfüllung mit kostlichen, ungewohnten Speisen und Getränken, die er, vom Könige eingeladen, hatte genießen müssen.

Diesen zunächst kommen: Der Däne Draakenborg († 1772) mit 146 Jahren; der Engländer Essingham († 1775) mit 144 Jahren; der Deutsche Georg Wunder von Wölchenstädt im Salzburgischen



S. N. König (1765–1832).

Die Hochzeit. In Unterseen, Kanton Bern.

La noce. Unterseen, Canton de Berne.

(† 1761) mit 136 Jahren; der Schwede Gürzen Douglas († 1800; zeugte noch von seinem 85. Jahre an mit seiner dritten Frau, einer Lettin, acht Kinder) mit 120 Jahren; Peter Albrecht, ein Ostpreuße († 1793), mit 123 Jahren; Mittelstädt, ein Ostpreuße († 1792; war 67 Jahre lang Soldat, machte alle Feldzüge unter Friedrich I., Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II. und im ganzen 17 Hauptkämpfe mit und verheiratete sich im 110. Jahre zum dritten Male), mit 123 Jahren; Maria Willamo, eine russische Bauersfrau (geb. 1692, † 1807; nährte sich ihr ganzes Leben hindurch von Brot und Quas [ein säuerliches Getränk von Mehl], hatte 70 Kinder, Enkel und Urenkel, verlor mit dem 100. Jahre den ersten und im 103. den zweiten Zahn, die beide durch neue, natürliche, ersetzt wurden), mit 115 Jahren; der Bauermann Paul Stender († 1792; genoß fast nichts als Grüze und Buttermilch, trank sehr selten, konnte sich durchaus nicht ärgern und sprach am liebsten von Gottes Güte) mit 102 Jahren.

Auch bei uns sind 100jährige Leute nicht selten, man denke nur an den im März 1907 im Alter von 102 Jahren verstorbenen Lehrer-veteran Columban Russi in Andermatt, der über 70 Jahre lang Schulmeister und Organist gewesen ist!

### Der Rhein in früherer Zeit eine Pfaffengasse genannt.

Leonhard Rauwolff, der Arztney Doctor und bestellter Medicus in Augsburg, bereiste 1573/76 den Orient, und er ließ die Schilderung dieser Reise zuerst 1582 zu Lauingen (bahr. Reg.-Bezirk Schwaben) im Druck erscheinen. In derselben sagte er, daß in der Pfaffengasse (der Rhein) Chur das oberste, Costenz (Konstanz) das größte, Basel das lustigste, Straßburg das edelste, Speier das anständigste, Worms das ärmlste, Mainz das würdigste, Trier das älteste und Köln das reichste Stift genannt werde.

### Eine Bauernklage.

Und wer ein' steinigen Acker hat  
Und einen stumpfen Pflug,  
Dazu ein böses Weib im Haus,  
Hat der nicht Kreuz genug?  
(15. und 16. Jahrhundert.)

### Luther über des Christen Stand.

Der Dreck hänget sich wohl an den Wagen und der Kot an die Räder; aber der Wagen geht hindurch, läßt sich nicht hemmen. Also ist es mit dem christlichen Glauben auch; aller Dreck und Stank des Teufels hänget sich dran; wie Christus und die Apostel verkündigt haben, daß mancherlei Ärgernisse sein werden; aber der christliche Glaube geht hindurch und besteht fest.

(Aus Christ. Tischbeiser, Luthers Leben (zum 400jährigen Geburtstage des Reformators).

### Lohn der Treue.

Die Treue steht zuerst, zuletzt  
Im Himmel und auf Erden,  
Wer ganz die Seele drein gesetzt,  
Dem muß die Krone werden.

(Aus Otto Funcke, engl. Bilder in deutscher Beleuchtung.)

### Ein wahres Wort.

Dem Heuchler gebriicht die Leuchte des Glaubens, dem Fanatiker das Licht der Vernunft.

(Aus Alex. Freih. v. Hübner, Spaziergang in die Welt.)

### Zufriedenheit.

Zufrieden sein — große Kunst!  
Zufrieden scheinen — bloßer Dunst!  
Zufrieden werden — großes Glück!  
Zufrieden bleiben — Meisterstück!

### Selbstlosigkeit und Dankbarkeit.

Das Gute, das man dir getan,  
Vergiß es nicht!  
Das Gute, das du tust, vergiß:  
Es ist nur Pflicht!

### Über Gutes tun.

Tuft du was Gutes, wirf's ins Meer!  
Sieht's nicht der Fisch, sieht's doch der Herr!  
(Aus Fr. Hoffmanns Jugendfreund.)

### Gedenkblätter.

Trägheit schleicht langsam daher,  
Armut folgt schnell hinterher;  
Wer beim Pfluge reich will bleiben,  
Muß selber fahren oder treiben.